Günzel, Elke:

Ankommen in Deutschland. Lehrbuch

1. – ISBN 3-19-007226-4. 120 Seiten, € 10,50; **Arbeitsbuch 1.** – ISBN 3-19-017226-9. 168 Seiten, € 9,90; **Lehrbuch 2.** – ISBN 3-19-007227-2. 112 Seiten, € 10,50; **Arbeitsbuch 2.** – ISBN 3-19-017227-7. 168 Seiten, € 9,90; **Lehrbuch 3.** – ISBN 3-19-007228-0. 120 Seiten, € 10,50; **Arbeitsbuch 3.** – ISBN 3-19-017228-5. 168 Seiten, € 9,90; **Audiokassette.** – ISBN 3-19-027226-3. 57 Minuten, € 14,80; **CD.** – ISBN 3-19-037226-8. 59 Minuten, € 15,40; **Hörverstehen, Phonetik, Tests.** – ISBN 3-19-047226-2. 128 Seiten, € 14,20. München: Hueber, 2000

(Vridhagiri Ganeshan, Hyderabad / Indien)

Dieses dreibändige Lehrwerk für Deutsch als Zweitsprache möchte die sprachliche Kompetenz der Aussiedler, Kontingentflüchtlinge und ausländischen Arbeitnehmer fördern und ihnen damit auch die soziale Integration in Deutschland ermöglichen und erleichtern. Das Lehrbuch ist konzipiert für einen halbjährigen Intensivkurs mit 35 Wochenstunden und für eine heterogene Gruppe von Teilnehmern mit unterschiedlichen Vorkenntnissen. Entsprechend sind auch verschiedene Abschlußprüfungen möglich. Im Verlagstext heißt es: »Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse erforderlich!« Als Ergänzung schlagen wir vor: »Die Lernenden sollten sich bereits in Deutschland befinden.«

Mit realistischen Texten und Fotos, die die ersten Schritte der Familie Hoffmann aus Russland, Familie Jonosa aus Burkina Faso und Familie Moreno aus Spanien dokumentieren, will das Lehrbuch die Lernenden in die Alltagsrealität der Bundesrepublik Deutschland einführen. Ein weiteres Ziel ist auch die Bekanntmachung mit Themenkomplexen wie Sozialsystem, Gesundheitswesen, Familienstrukturen, Rechtsprobleme, Einstieg ins

Berufsleben, Berufsorientierung, Sozialstruktur der Arbeitswelt, Organisation und Rechtsformen von Unternehmen, Arbeitsschutz, Gewerkschaften, Arbeitsvertrag, politisches System, Feste, Vereine und Freizeit. *Band 1* bietet Alltagsthemen wie Essen und Trinken, Einkaufen, Im Restaurant, Am Wochenende, Autokauf, Termine, Versicherungen, Auf der Bank, Wohnungssuche, Besuch auf dem Arbeitsamt und schriftliche Bewerbung.

Band 2 behandelt Themen wie soziale Unterschiede, Antrag auf Sozialhilfe, Beim Arzt, In der Apotheke, Ehe, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Konsum, Arbeitswelt, unseriöse Stellenangebote, Heimarbeit, die Kaffeefahrt, das Vorstellungsgespräch, das Bildungsweisen und Existenzgründung.

Band 3 vermittelt Informationen über die Geschichte der Arbeit, die soziale Struktur der Arbeitswelt, die soziale Marktwirtschaft, Weihnachten als Familienfest, die Organisationsstruktur der deutschen Betriebe, Rechtsformen und Unternehmen, Geschichte, Massenmedien, Volksfeste, Kommunalpolitik, Sport und Freizeit, Demokratie in Deutschland.

Die Lehrbücher bieten die Grammatik in flacher Progression an und enthalten interessante und relevante kommunikative Aufgaben, die auch Gruppenarbeit und Spiele ermöglichen. In den drei Arbeitsbüchern gibt es eine ausführliche Darstellung der Grammatik und Worterklärungen und/oder Beispielsätze für den recht umfangreichen und von der spezifischen Kurssituation ausgehenden Wortschatz, den das Lehrbuch vermittelt. Das reichhaltige Übungsmaterial ermöglicht die Festigung und die Erweiterung sowohl der grammatischen als auch der lexikalischen Kenntnisse. Ein Begleitheft enthält Transkriptionen der Hörtexte, Arbeitsblätter zum Kopieren und phonetische Übungen, die Hörverstehenstexte sind auf Audiokassette oder CD zu ha-

ben; leider standen sie dem Rezensenten nicht zur Verfügung, so daß diesbezüglich kein Kommentar bzw. Urteil erwartet werden kann.

Es ist ein Lehrbuch, über das man nur positive Bemerkungen machen kann, denn es ist thematisch und inhaltlich so konzipiert, daß tatsächlich ein lernerzentrierter Unterricht möglich ist. Was wir damit meinen, wollen wir kurz erklären. In den meisten DaF-Lehrbüchern werden oft nur solche Themen vorgestellt und behandelt, die für Einheimische wichtig sind, jedoch nicht für den Ausländer, der aus einem eigenkulturellen Blickwinkel Deutschland wahrnimmt. Dies hängt einerseits mit der immer noch für selbstverständlich gehaltenen Selbstdarstellung des jeweiligen deutschsprachigen Landes und andererseits mit der in der Regel eindimensional denkenden, aber gern multikulturell handeln wollenden Perzeption der Lehrbuchautor(inn)en zusammen, die vieles nur aus einer deutschen Perspektive sehen (können). Sich dieser Tatsache wohl bewußt, unternehmen manche trotzdem den Versuch, mit einer aus deutscher Sicht definierten »Interkulturalität« konsequenterweise ein wenig krampfhaft und unbeholfen ihre Lehrbücher etwas kulturkontrastiv anzulegen. Hinzu kommt, daß viele Deutschlehrer/innen im Ausland, vor allem in der »Zweidrittelwelt«, keine eigenen intensiven Deutschlanderlebnisse besitzen und daher im Unterricht den Lernenden – leider mit wenig Eigenreflexionen – nur das anbieten können, was im Lehrbuch steht. Damit ergibt sich ein zielland- und lehrer/innenorientierter DaF-Unterricht. Ausländer, die jedoch den deutschsprachigen Raum betreten, um dort etwas länger oder sogar für immer zu bleiben, müssen sich, zunächst einmal, ob sie es wollen oder nicht, umgeben von den wortkargen Deutschen, in ihrer neuen fremdkulturellen Umgebung orientieren.

Diese Orientierung ist mühsam, weil sie vor allem in der Anfangsphase, verglichen mit den Einheimischen, mit manchen Existenzproblemen fertig werden müssen und zu diesem Zweck nützliche Informationen und Hinweise brauchen. Gerade in diesem Kontext bietet dieses Buch lernerzentriert relevante Themen in einer sinnvollen Progression und ermöglicht und erleichtert damit denjenigen das (Über)Leben in dem fremden Land, die gerade in Deutschland physisch angekommen sind und nun auch seelisch und psychologisch in der dortigen Gesellschaft »ankommen« möchten. Man kann natürlich darüber streiten, wenn man nach europäischer Art »kritisch« sein will, daß die Themen in dem dritten Band nicht immer wertneutral sind, aber wer ist schon wertneutral auf dieser Welt?!

Es ist anzunehmen, daß die Lernenden und die Lehrer/innen, die anfangen, mit diesem Lehrbuch zu arbeiten, am Ende des Kurses von einem pädagogisch-didaktischen Erfolgserlebnis sprechen werden. Dankbarerweise räumt das Lehrwerk neben dem kommunikativen Aspekt auch der Vermittlung der Grammatik einen gebührenden Platz ein. Damit sind von vornherein zufriedenstellende Lernerfolge garantiert, denn die Lernenden aus den nichtdeutschen Kulturkreisen lernen in der Regel ihre Sprachen stets mit Grammatikvermittlung. Damit sind von vornherein gute Lernerfolge garantiert.

Der Rezensent hat in einem Vorbereitungskurs für Inder, die in Deutschland studieren oder als Computerfachleute arbeiten wollen, teilweise mit Texten und Übungen aus diesem Lehrbuch, zugegebenermaßen manchmal über das Medium der englischen Sprache, gearbeitet und hat bei den Lernenden ein positives Echo erzielen können; sie waren der Meinung, sie hätten aktuelle und ihnen relevante Informationen über Deutschland bekom-

men und (dank der Hilfe seitens ihres bescheidenen Lehrers!) darüber interkulturell reflektieren können.

Fazit: Denjenigen aus fremden Kulturkreisen, die es wagen, nach Deutschland zu reisen, um sich dort zu Studien- bzw. Arbeitszwecken für längere Zeit aufzuhalten, ist dieses Buch auch aus landeskundlicher Sicht wärmstens zu empfehlen, und zwar zur Lektüre vor der Abreise ins »Schlaraffenland«, damit sie dort nicht in eine fremdkulturelle Sackgasse geraten.

Halász, Renata; Kulcsár-Szemler, Magdolna; Ylönen, Sabine:

Medizinische Spre(a)chstunde. Ein videogestützter Kurs zum Training mündlicher Kommunikation. Lehr- und Übungsbuch zum gleichnamigen Videofilm. Waldsteinberg: Popp, 2000. – ISBN 3-932960-13-0. 122 Seiten, € 25,05

(Anke Tanzer, Regensburg)

Der Ansatz des vorliegenden Bandes ist sehr sinnvoll, hilfreich und notwendig, wenn man die Praxis des Unterrichts von Medizinstudenten ins Auge faßt. »Lernziele sind, auf ein Studium in einem deutschsprachigen Land sowie auf die Behandlung deutschsprachiger Patienten vorzubereiten. Speziell geht es um die Bewältigung einer Sprechstunde auf deutsch und um die mündliche Präsentation medizinpraktischer Inhalte, wie sie für Vorträge während des Studiums, auf Konferenzen oder aber bei der Erläuterung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen gegenüber Patienten und deren Angehörigen gebraucht werden.« So verspricht es der Klappentext. Diese Perspektive der Vermittlung von Deutsch für Medizinstudenten ist umso sinnvoller, da es sich im praktischen Unterricht immer wieder zeigt, daß die Probleme

der Mediziner gerade *nicht* im medizinischen Fachwortschatz begründet sind, sondern einerseits ganz allgemeine Probleme der deutschen Grammatik oder Wissenschaftssprache auf einem hohen Niveau (z.B. trennbare Verben, Funktionsverbgefüge o.ä.) sind, andererseits die deutschen Ausdrücke zur Charakteristik von Krankheitsbildern (z.B. »ziehende Schmerzen«) oder die Benennung bestimmter Körperteile oder Krankheiten auf deutsch (Nasenbein, Ohrläppchen, Windpocken u. v. m.)

Beiden Bereichen will der Band ausführlich Rechnung zu tragen. Der Schwerpunkt der Kapitel liegt auf der mündlichen Kommunikation, jedes der vier Teilkapitel beginnt mit einer Videosequenz, die in Transkripten über ein erstes Hörverstehen hinaus gesichert werden kann. Bewußt wird dabei Wert auf die gesprochene Sprache gelegt, in der durchaus auch dialektal gefärbte Elemente vorkommen können. So ist das Thema des ersten Kapitels der Unterschied zwischen gesprochener und geschriebener Sprache, das zweite Kapitel hat das Thema Anamneseerhebung, das dritte Kapitel handelt um die Konzeption von Vorträgen, das vierte Kapitel zielt auf das freie Sprechen ab.

In mehreren Übungen werden die Inhalte der Videosequenz erweitert, gesichert, ergänzt und im Transfer weiterverarbeitet. Ein Schwerpunkt der Übungen liegt dabei auf einer möglichst großen Praxisnähe, z.B. durch das Ausfüllen von Formularen, Technik der Anamneseerhebung (35–37) oder Anregungen für Rollenspiele. Den Abschluß einer Sequenz bilden jeweils Abschnitte zur Diskussion, Wortschatzlisten zu den entsprechenden Kapiteln und Transkripte der Videomitschnitte.

Hier ist ein erster Punkt zu kritisieren, der mich beim Umgang mit diesem Buch stört: Es gibt fast keine tatsächlich korrekten deutschen Texte, beinahe alle fortlau-